

## **Kampf gegen Nepals König Gyanendra    Rebellen greifen Regierungsgebäude an**

Trotz der Zugeständnisse von König Gyanendra dauern die Krawalle in Nepal an. Maoistische Rebellen stürmten eine Stadt und griffen dort Regierungsgebäude an. In der Metropole Katmandu wurde die Ausgangssperre verlängert, um eine geplante Großkundgebung der Opposition zu verhindern.

Zu der morgigen Demonstration gegen die Alleinherrschaft von Gyanendra erwarteten die Organisatoren mehrere hunderttausend Teilnehmer. Doch nach den Massenprotesten am Wochenende verhängte die Regierung erneut eine Ausgangssperre. Das Ausgangsverbot gelte in der Hauptstadt von 11 (7.15 Uhr MESZ) bis 18 Uhr, hieß es in der Nacht im staatlichen Fernsehen. Wer die Ausgangssperre verletze, könne "für mindestens einen Monat in Haft genommen oder unverzüglich erschossen werden".

Am Wochenende hatten sich Zehntausende Menschen über das Ausgehverbot hinweggesetzt. Bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften wurden Medienberichten zufolge am Sonntag mindestens drei Menschen von Schüssen verletzt. Seit Beginn der Proteste gegen König Gyanendra sind bereits 14 Menschen ums Leben gekommen.

Rebellen griffen in der Nacht in der Stadt Chataura im Norden des Landes mehrere Gebäude der Regierung und der Sicherheitskräfte an. Ziel der Angreifer waren Stützpunkte von Streitkräften und der Polizei, ein Verwaltungsgebäude und das örtliche Gefängnis sowie ein Fernmeldeturm. In der gesamten Region seien die Telefonverbindungen ausgefallen, hieß es.

Die kommunistischen Rebellen kämpfen seit 1996 gegen die Monarchie in Nepal, der Bürgerkrieg kostete mehr als 13.000 Menschen das Leben. Gyanendra hatte am Freitag zwar einige Zugeständnisse gemacht, diese gehen der Opposition jedoch nicht weit genug.

SPIEGEL ONLINE - 24. April 2006